



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Ulrich Leiner, Markus Ganterer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Verbot von leichtflüchtigen Pestiziden

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- sich auf Bundesebene für ein Verbot der leichtflüchtigen Pestizide Pendimethalin und Prosulfocarb auszusprechen;
- die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft anzuweisen, keine Anwendungsempfehlung für die beiden leichtflüchtigen Pestizide mehr auszusprechen;
- die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aufzufordern, bei ihrer Beratung auf die Problematik der Anwendung von leichtflüchtigen Pestiziden hinzuweisen und über entsprechende rechtliche Folgen zu Entschädigungen und Umwelthafungsrisiken aufzuklären;
- beim Landesamt für Umwelt ein bayernweites Monitoring von Pestizidwirkstoffen in der Luft einzuführen.

Begründung:

Leichtflüchtige Pestizidwirkstoffe können über weite Strecken (> 10 km) verfrachtet werden und die Ernte sowohl von Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern als auch von konventionellen Landwirtinnen und Landwirten verunreinigen. Eine vom Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) Brandenburg in Auftrag gegebene Studie weist nach, dass die Wirkstoffe Pendimethalin und Prosulfocarb nach der Ausbringung von Thermik und Wind weiträumig transportiert wurden. Die Gutachter sprechen von einer „unerwünscht weiträumigen und anhaltenden Verbreitung insbesondere von Pendimethalin“. Die festgestellte Belastung liegt 100- bis 1.000-fach höher als die Grundbelastung in unbelasteten Referenzgebieten. Durch eine weiträumige Verteilung bestimmter Pestizide kann Erntegut so stark belastet werden, dass es in Folge nicht mehr zur Herstellung von Babyahrung verwendet werden darf. Dieser Ferntransport, der insbesondere Biobetriebe gefährdet, wurde bei der Zulassung der Herbizide nicht ausreichend beachtet. Biobetriebe, können durch Ferntransport belastete Ware nicht verkaufen und bleiben auf ihren Kosten sitzen, wenn der Verursacher nicht ermittelt werden kann.

Um ähnliche Fälle in Zukunft auszuschließen, soll vom Landesamt für Umwelt ein Monitoring der Pestizidwirkstoffe in der Luft eingeführt werden.